



SwissLife

*Swiss Life*  
*Sammelstiftung*  
*Invest*

Geschäftsbericht 2016

# *Inhalt*

3	Vorwort des Präsidenten
4	Jahresbericht der Geschäftsführung
6	Marktinformationen
8	Entwicklung der Finanzmärkte
12	Bilanz
14	Betriebsrechnung
17	Anhang zur Jahresrechnung 2016
17	I Grundlagen und Organisation
19	II Aktive Mitglieder und Rentner
19	III Art der Umsetzung des Zwecks
19	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
20	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
20	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
22	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
23	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
23	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
23	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
24	Bericht der Revisionsstelle
26	Impressum

## *Vorwort des Präsidenten*

Es freut mich ausserordentlich, Ihnen hiermit den ersten Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung Invest vorlegen zu dürfen. Die halbautonome Stiftung hat das erste Geschäftsjahr 2016 mit Erfolg abgeschlossen.

Die Stiftung vervollständigt das Angebot von Swiss Life im Bereich der zweiten Säule und trägt dem zunehmenden Bedürfnis Rechnung, dass Kadermitarbeitende die Anlagestrategie für Altersguthaben aus Lohnteilen über CHF 126 900 in Eigenverantwortung selbst treffen möchten.

Nach wie vor ist es dringend notwendig, dass sowohl in der ersten wie auch der zweiten Säule die anstehenden Reformen umgesetzt werden können. In der Märzsession 2017 haben die Räte nach intensiven Diskussionen eine einheitliche Lösung gefunden. Damit ist ein sehr wichtiger Meilenstein geschafft. Die Reform Altersvorsorge 2020 muss nun noch durch das Volk in einer Abstimmung genehmigt werden. Swiss Life setzt sich engagiert dafür ein, dass die Reformen praktikabel umgesetzt werden.

Dem Gründungsstiftungsrat und Swiss Life danke ich für das grosse Engagement. Ich bin überzeugt, dass über diese Stiftung ein echtes Kundenbedürfnis abgedeckt wird, und wünsche weiterhin gutes Gelingen.



Dr. Hermann Walser  
Präsident des Stiftungsrats



# *Jahresbericht der Geschäftsführung*

## **Gesetzliches Umfeld**

Nebst zahlreichen Gesetzes- und Verordnungsvorlagen im Bereich der beruflichen Vorsorge steht die Reform Altersvorsorge 2020 im politischen Mittelpunkt. Die Beratungen im National- und Ständerat sowie in deren Kommissionen sind sehr intensiv und unterliegen einem engen Zeitplan.

In der Märzsession von National- und Ständerat ist es zu einer Einigung gekommen. Nun steht im September 2017 die Volksabstimmung an, in welcher das Volk das letzte Wort zur Umsetzung dieser Reform hat. Wir sind gespannt auf die Verordnungen, die die Umsetzung der neuen Bestimmungen beeinflussen und konkretisieren werden, sofern das Volk die Reform annimmt.

Ein Gelingen des Vorhabens ist sehr zu wünschen, da Reformen in beiden Säulen dringend notwendig sind.

## Geschäftsverlauf

Die nach wie vor sehr tiefen Renditen auf Obligationen und ganz allgemein das vorherrschende Umfeld mit Negativzinsen und volatilen Kapitalmärkten stellen für Pensionskassen eine grosse Herausforderung dar.

Diesen Herausforderungen kann mit dieser attraktiven und äusserst konkurrenzfähigen Lösung (sogenannte 1e-Lösung) entgegengewirkt werden, da die Versicherten ihren Anlageentscheid unter Berücksichtigung der persönlichen Situation selbst fällen. Dadurch können die Vorsorgegelder in die passende Anlagestrategie investiert werden und es entstehen keine Solidaritäten zwischen den Vorsorgewerken und zwischen den Versicherten.

Durch die Abstimmung der Strategie auf den persönlichen Anlagehorizont und die persönliche Risikofähigkeit haben alle die Chance, die Rendite ihrer Vorsorgegelder zu optimieren.

Die Stiftung darf auf einen erfolgreichen Start zurückblicken, da diese Vorsorgelösung auf immer breiterer Kundenbasis Anklang findet.

Für die Geschäftsführerin (Swiss Life AG)



Martin Naegeli  
Leiter Stiftungsmanagement



# Marktinformationen

## Wirtschaftliches Umfeld

Der Ausgang des EU-Referendums im Vereinigten Königreich und die Präsidentschaftswahlen in den USA werden als prägende Ereignisse von 2016 in Erinnerung bleiben. Unmittelbar nach der Abstimmung zum «Brexit» trieben Ängste vor einem weiteren Auseinanderbrechen der EU oder aber der Europäischen Währungsunion die Anleger erneut in sichere Häfen wie Obligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft oder Deutschlands. Zwischenzeitlich rentierte jede einzelne ausstehende Obligation der Eidgenossenschaft mit einem negativen Vorzeichen. Im Vereinigten Königreich senkte die Zentralbank zur Vermeidung von wirtschaftlichem Schaden und Turbulenzen am Finanzmarkt im August die Leitzinsen.

Die Befürchtungen, dass die britische Wirtschaft als Folge des «Brexit» in eine Rezession fallen würde, erwiesen sich allerdings im weiteren Verlauf als vorerst völlig unbegründet. Die kräftige Abwertung des britischen Pfunds erhöhte die kurzfristige Wettbewerbsfähigkeit der britischen Industrie erheblich. Weil vorerst der Zutritt zum EU Markt für die britischen Exporteure gewährleistet bleibt, profitieren sie überdurchschnittlich stark vom aktuellen synchronen Aufschwung der Weltwirtschaft. Entsprechend nahmen die Ausrüstungsinvestitionen der britischen Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte entgegen den Erwartungen zu. Der Aufschwung der Weltwirtschaft lässt sich auch anhand der fortgesetzten Verbesserung am Arbeitsmarkt in den USA und der Eurozone beobachten. In den USA sorgten das Lohnwachstum und Hoffnungen in die künftige Wirtschaftspolitik unter dem neuen Präsidenten bis zum Jahresende für einen markanten Anstieg der Konsumentenstimmung. Diese lag zuletzt vor 15 Jahren auf einem vergleichbar hohen Stand. Anders als von vielen Kommentatoren zu Beginn des Jahres in Aussicht gestellt erholten sich auch die Rohwarenpreise. Insbesondere der Erdölpreis erholte sich deutlich von den zu Jahresbeginn erreichten Tiefstständen. Dadurch entspannte sich auch die Situation in jenen Schwellenländern, die stark von ihren Rohstoffausfuhren abhängig sind. Nach einer überraschend starken ersten Jahreshälfte stagnierte das Bruttoinlandsprodukt in der Schweiz im dritten Quartal. Noch immer wirkt der Frankenschock hierzulande nach. Positive privatwirtschaftliche Impulse aus dem Inland waren erst im Schlussquartal 2016 festzustellen. Erfreulicherweise trug die Dynamik der Weltwirtschaft dazu bei, dass trotz anhaltend starker Währung eine Rezession in der Schweiz vermieden werden konnte. Anders als zu Beginn des Jahres befürchtet, konnte aber die Arbeitslosenrate stabil bei 3.3% gehalten werden.

Eine erstaunliche Entwicklung nahmen die Inflationserwartungen: Noch im Februar 2016 war vielerorts von Deflationsgefahren die Rede. Der Aufschwung der Weltwirtschaft und ab dem zweiten Quartal wieder steigende Energiepreise sorgten für eine veränderte Wahrnehmung der Preisentwicklung. Sehr ausgeprägt fiel der Anstieg der Inflation in Deutschland aus: Noch im Mai lag die Jahreststeuerung dort bei 0%. Mit steigenden Preisen für Energie und Lebensmittel kletterte sie bis Ende 2016 auf 1.7%.

## Achterbahnfahrt des Erdölpreises

Rohölpreis (Sorte WTI)

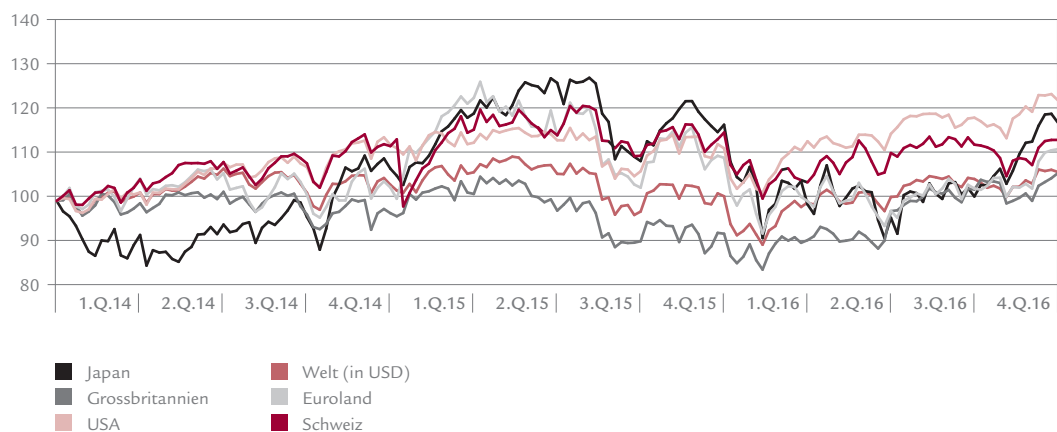


Quelle: Macrobond

## Entwicklung der Finanzmärkte

### Aktien

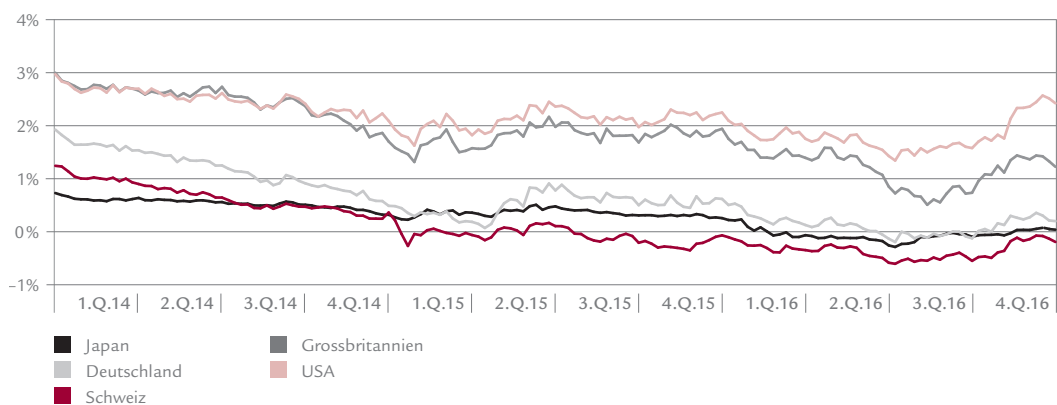
Darauf hätte wohl niemand gewettet: Trotz «Brexit» und der Wahl Donald Trumps zum nächsten Präsidenten der USA setzte in der zweiten Jahreshälfte eine Euphorie an den Aktienmärkten ein. Nach einem von Rezessionsängsten und politischer Unsicherheit geprägten ersten Semester sorgten die Weichenstellungen im Vereinigten Königreich und den USA für einen Stimmungswandel an den Börsen. Allerdings war dieser nur möglich, weil die Daten aus der Realwirtschaft die erwähnten Wachstumssorgen widerlegten, und im Gegenteil einen synchronen Aufschwung der wichtigsten Volkswirtschaften anzeigten.





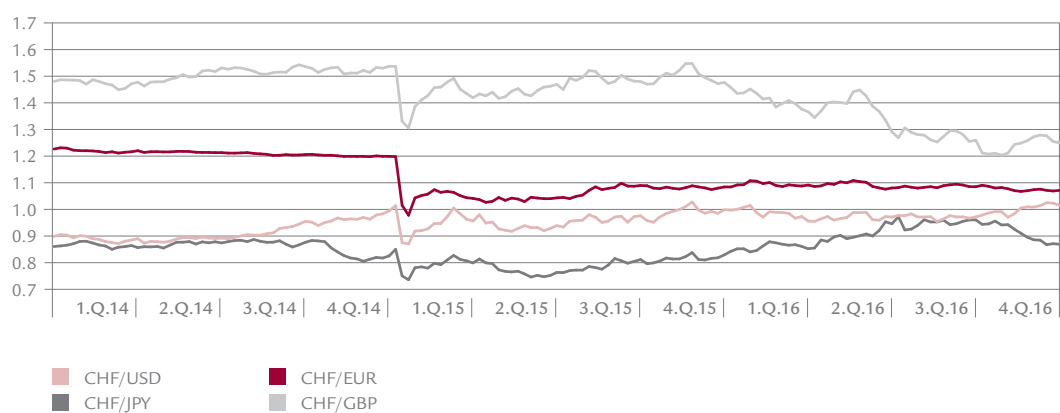
## Zinsen

Bis in die Sommermonate liessen Deflationsängste und der Entscheid der britischen Stimmbürger für den «Brexit» die Renditen auf Staatsanleihen in der entwickelten Welt auf neue Tiefstände fallen. Der Aufschwung der Weltwirtschaft und wieder steigende Rohwarenpreise sorgten an den Märkten ab Oktober für eine Anpassung der Inflationserwartungen. Später wirkte der Wahlsieg von Donald Trump bis Weihnachten als Katalysator für einen kräftigen Zinsanstieg in den USA. Auch in der Schweiz stiegen die Zinsen zuletzt an, allerdings lagen sie Ende Jahr immer noch unter dem Niveau von Januar 2016.



## Währungen

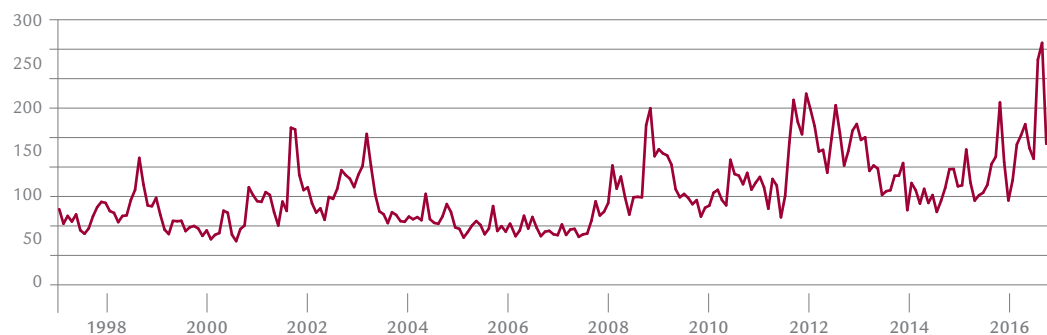
Anders als 2015 spielte der Schweizer Franken an den Devisenmärkten eine Nebenrolle. Zur Verhinderung einer Aufwertung des Frankens zum Euro musste die Schweizerische Nationalbank trotzdem weiterhin am Devisenmarkt intervenieren. Es gelang ihr dabei, den Wechselkurs um ein Niveau von 1.07 zu halten. Als Folge des EU-Referendums im Vereinigten Königreich wertete das britische Pfund zu allen übrigen Leitwährungen im zweiten Halbjahr massiv ab. Seit den Wahlen in den USA erfuhr der US Dollar dagegen eine Aufwertung.



## Ausblick

Die politische Unsicherheit ist aktuell aussergewöhnlich hoch. Der untenstehend dargestellte Index misst, wie häufig in den Medien Ausdrücke verwendet werden, welche politische Instabilität zum Ausdruck bringen. Gleichwohl macht sich an den Finanzmärkten eine bemerkenswerte Zuversicht bemerkbar. Ob dieser Konjunkturoptimismus, welcher durch den Wahlsieg von Donald Trump ausgelöst wurde, berechtigt ist, wird sich erst nach der Amtsübergabe erweisen. Dann muss seine wirtschaftspolitische Agenda Klarheit darüber bringen, was fiskalpolitisch angestrebt wird. Wieviel davon sich im Kongress durchsetzen lässt, steht noch einmal auf einem anderen Blatt geschrieben. Je nach Ausgang der Präsidentschaftswahlen in Frankreich wird sich die Diskussion um ein Auseinanderbrechen der EU wieder verstärken. Obligationen von sicheren Schuldnerländern, wie Deutschland und der Schweiz, werden in Zeiten verstärkter Nervosität an den Märkten wieder gefragt sein. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber US Dollar und Schweizer Franken ist deshalb für die erste Jahreshälfte 2017 nicht in Sicht. Abgesehen von den politischen Unwägbarkeiten gehen wir von einem weiter konstruktiven Wachstumsumfeld aus. Die Zeiten der Haushaltskonsolidierung sind vorerst vorbei. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone profitiert die Wirtschaft von Fiskalimpulsen. Die Geldpolitik nimmt sich dagegen zurück. Mit steigenden Inflationsraten ist mittelfristig eine langsame Normalisierung der Zinspolitik zu erwarten. Von der amerikanischen Notenbank erwarten wir schon 2017 zwei weitere Zinserhöhungen um jeweils 25 Basispunkte.

Welt: Index zur wirtschaftspolitischen Unsicherheit



Quelle: Baker, Bloom, Davis

# Bilanz

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel		1 712 925	600 451
Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen		354 875	
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN</b>		<b>2 067 800</b>	600 451
Wertschriften	VI.2	15 350 967	-
<b>TOTAL WERTSCHRIFTEN</b>		<b>15 350 967</b>	-
<b>TOTAL VERMÖGENSANLAGEN</b>		<b>17 418 767</b>	600 451
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>17 418 767</b>	600 451

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>PASSIVEN</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen		209 619	-
Andere Verbindlichkeiten		480	-
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>210 099</b>	-
Passive Rechnungsabgrenzung	VII.1	-	491 128
<b>TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		<b>-</b>	<b>491 128</b>
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht Vorsorgewerke	VI.6	39 240	-
<b>TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE VORSORGEWERKE</b>		<b>39 240</b>	-
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte		17 077 022	-
<b>TOTAL VORSORGEKAPITALIEN DER VORSORGEWERKE</b>		<b>17 077 022</b>	-
Freie Mittel der Vorsorgewerke	V.4	30 936	-
<b>TOTAL FREIE MITTEL DER VORSORGEWERKE</b>		<b>30 936</b>	-
Stiftungskapital		109 322	111 617
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-47 852	-2 295
<b>TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL (+) / - UNTERDECKUNG (-)</b>		<b>61 470</b>	<b>109 322</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>17 418 767</b>	<b>600 451</b>

# Betriebsrechnung

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		986 461	-
Beiträge Arbeitgeber		1 966 792	-
<b>TOTAL BEITRÄGE</b>		<b>2 953 252</b>	-
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1 127 203	-
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	39 240	-
<b>TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>		<b>4 119 695</b>	-
<b>EINTRITTSLEISTUNGEN</b>			
Freizügigkeitseinlagen		18 966 351	-
Einlagen in die Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsübernahme	V.4	30 936	-
Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		200 000	-
<b>TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>19 197 287</b>	-
<b>TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>23 316 982</b>	-
<b>AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-2 779 629	-
Vorbezüge zur WEF/Scheidung		-85 327	-
<b>TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>-2 864 957</b>	-
<b>TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-2 864 957</b>	-

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN</b>			
Auflösung Vorsorgekapital Aktive		-	-
Bildung Vorsorgekapital Aktive		-17 077 022	-
Auflösung Freie Mittel Vorsorgewerke		-	-
Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	V.4	-30 936	-
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven		-	-
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	-39 240	-
<b>TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN</b>		<b>-17 147 198</b>	-
<b>ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>			
Austrittsleistungen von Swiss Life AG		11 860	-
<b>TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>		<b>11 860</b>	-
<b>VERSICHERUNGSaufWAND</b>			
Sparprämie an Swiss Life AG		-158 330	-
Risikoprämie		-257 689	-
Kostenprämie	VII.2	-25 281	-
Beitrag an Sicherheitsfonds		-1 167	-
Einlagen FZL an Swiss Life AG		-3 304 161	-
Einkauf Vorsorgeleistung an Swiss Life AG		-80 000	-
<b>TOTAL VERSICHERUNGSaufWAND</b>		<b>-3 826 628</b>	-
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>		<b>-509 941</b>	-
(Total Zufluss, Abfluss, Total Auflösung/Bildung Kapitalien, Versicherungsertrag, -aufwand)			
<b>ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN</b>			
Zinserfolg		-8 338	-2 206
<b>ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN</b>			
Wertschriftenertrag	VI.4	626 945	-
<b>TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE</b>		<b>618 607</b>	<b>-2 206</b>

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>VERWALTUNGSaufWAND DER VERMÖGENSANLAGE</b>	VI.5	-110 153	-
<b>TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE</b>		508 454	-2 206
<b>SONSTIGER ERTRAG</b>			
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen WEF, Gebühren		40 267	-
<b>TOTAL SONSTIGER ERTRAG</b>		40 267	-
<b>VERWALTUNGSaufWAND</b>			
Verwaltungsaufwand		-86 632	-89
<b>TOTAL VERWALTUNGSaufWAND</b>		-86 632	-89
<b>NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE aufWÄNDE/ERTRÄGE</b>		-46 366	-89
<b>- aufWAND / +ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		-47 852	-2 295



# Anhang zur Jahresrechnung 2016

## I Grundlagen und Organisation

### I.1 Rechtsform und Zweck

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist eine nichtregistrierte Vorsorgeeinrichtung und bezweckt die ausserobligatorische berufliche Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmer und deren Hinterbliebenen der ihr angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz in der Schweiz und für Selbständig-erwerbende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod sowie in der Unterstützung des Vorsorgenehmers oder seiner Hinterlassenen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

### I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist im Sinne der Vorschriften des BVG nicht registriert (Register-Nr. ZHNR.670).

### I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Dezember 2011 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Der Stiftungsrat erlässt über die Durchführung des Stiftungszwecks, insbesondere über Art und Umfang der Vorsorgeleistungen und der Finanzierung der Vorsorgewerke sowie über das Verhältnis zwischen Arbeitgebern, den Versicherten und den Destinatären, ein oder mehrere Vorsorgereglemente. Die Reglemente können vom Stiftungsrat unter Wahrung der erworbenen Rechtsansprüche der Destinatäre jederzeit geändert oder aufgehoben werden, insbesondere, wenn Gesetze, Verordnungen oder höchstrichterliche Entscheidungen eine Abänderung erfordern.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommissionen werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt. Die Verwaltungskommission kann die Stiftung nicht nach aussen vertreten.

Reglemente der Stiftung	Inkrafttretungsdatum
Stiftungsurkunde	01.12.2011
Anlagereglement	01.01.2016
Organisationsreglement	01.04.2015
Reglement für die Wahl der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat	01.04.2015
Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven	01.04.2015
Reglemente der Vorsorge	Inkrafttretungsdatum
Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission mit in Kraft treten des Anschlussvertrages	01.01.2016
Kostenreglement	01.01.2016
Vorsorgereglement	01.01.2016

#### **I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung**

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Verwaltungskommissionen und die Revisionsstelle. Oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen und bezeichnet diejenigen Personen, welche die Stiftung rechtsverbindlich vertreten. Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien. Den Verwaltungskommissionen steht keine Vertretungsbefugnis nach aussen zu.

Auf Stufe Vorsorgewerk ist die paritätische Verwaltung gemäss BVG durch die vertraglichen Verpflichtungen des sich anschliessenden Betriebs zur Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen abgesichert.

Der Stiftungsrat hat die Durchführung der Administration und der Geschäftsführung an die Swiss Life AG übertragen. Mit der Durchführung der Vermögensverwaltung wurde die Swiss Life Asset Management AG, Zürich, betraut.

##### **Stiftungsräte**

Dr. Hermann Walser, Präsident, Uster  
Alain Guillet, Vizepräsident, Farvagny  
Johann de Capitani, Rüschtikon

##### **Amtsduer**

1. Juli 2013 bis 30. Juni 2017

##### **Zeichnungsberechtigung**

Der Präsident, der Vizepräsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

##### **Geschäftsführerin**

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Martin Naegeli

##### **Sitz der Stiftung**

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

#### **I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde**

##### **Experte für die berufliche Vorsorge**

Libera AG, Zürich

##### **Revisionsstelle**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

##### **Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

## I.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2016 waren 32 Anschlussverträge in Kraft. Im Verlauf des Berichtsjahres 2016 wurden 32 Verträge abgeschlossen.

## II Aktive Mitglieder und Rentner

	31.12.2016	31.12.2015
<b>ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER 01.01.</b>	-	-
Zunahme	178	-
Abnahme	-15	-
<b>STAND 31.12.</b>	<b>163</b>	-

## III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

Die Stiftung hat die versicherungstechnischen Risiken bei der Swiss Life AG rückgedeckt.

## IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

### Allgemein

Die Aktiven werden zu aktuellen Werten bilanziert, wobei angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen werden.

### Fremdwährungen

Die Stiftung hält keine direkten Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden indirekt in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

### Wertschriften

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

## V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### V.1 Art der Risikodeckung

Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Swiss Life AG versichert.

### V.2 Erläuterung zu Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

In CHF	31.12.2016	31.12.2015
<b>DECKUNGSKAPITAL DER INVALIDENRENTNER 01.01.</b>	-	-
Zunahme	-	-
Abnahme	-	-
<b>STAND 31.12.</b>	-	-

### V.3 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die Risikorentner aus den Versicherungsverträgen mit der Swiss Life AG gelangt der von der Aufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung.

### V.4 Entwicklung der Freien Mittel (Stufe Vorsorgewerke)

In CHF	2016	2015
<b>STAND DER FREIEN MITTEL AM 1.1.</b>	-	-
Einlagen bei Vertragsübernahme	30 936	-
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	30 936	-
<b>STAND DER FREIEN MITTEL PER 31.12.</b>	30 936	-

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### VI.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die Anlagegrundsätze mit den Zielen der Strategie und den Richtlinien sind im Anlagereglement, in Kraft per 1. Januar 2016, festgehalten. Die Anlage erfolgt für die Stiftung nach den Bestimmungen des BVG und den Vorschriften der BVV 2.

Die angeschlossenen Vorsorgewerke sind voneinander unabhängig und werden buchhalterisch getrennt geführt. Die Stiftung bietet den versicherten Personen die Möglichkeit, aus verschiedenen Anlagestrategien einen Anlageentscheid zu treffen. Zu diesem Zweck wählt sie eine oder mehrere Kollektivanlagen aus, die über verschiedene Rendite-/Risikoprofile verfügen. Für jeden Anlageentscheid der versicherten Person ist deren Risikoprofil zu berücksichtigen.

Die Anlagen der versicherten Personen erfolgen ausschliesslich in die vom Stiftungsrat ausgewählten Kollektivanlagen der Anlagestiftung Swiss Life. Die versicherten Personen können zwischen den Kollektivanlagen jederzeit wechseln. Beträgt ihr Vermögen weniger als CHF 500 wird es in liquiden Mitteln gehalten. Bei schwerwiegenden Marktverwerfungen oder wenn der Wert der Anlagen der versicherten Person tiefer ist als deren Freizügigkeitsleistung gemäss Art. 15 oder 17 FZG kann der Stiftungsrat in die Anlageentscheide der versicherten Person eingreifen.

#### Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauerhaften Einhaltung der Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Art. 54 BVV 2 und Gesamtbegrenzung nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

Die Anlagerichtlinien gemäss Art. 54, 54a, 54b, 55 und Art. 56 BVV 2 sind eingehalten.

## VI.2 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

ANLAGENKATEGORIE	in CHF	in %	in %	in CHF
	31.12.2016	Aktuell	Delta	31.12.2015
Liquide Mittel	1 712 925	10.04%	0.00%	600 451
BVG-Mix 15	766 334	4.49%	0.00%	-
BVG-Mix 25	7 517 766	44.06%	0.00%	-
BVG-Mix 35	3 341 790	19.58%	0.00%	-
BVG-Mix 45	3 725 077	21.83%	0.00%	-
<b>TOTAL ANLAGEN UND LIQUIDE MITTEL</b>	<b>17 063 892</b>	<b>100.00%</b>	<b>0.00%</b>	<b>600 451</b>

## VI.3 Derivate Geschäfte, Securities Lending und Retrozessionen

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz kommen. Im Jahr 2016 kamen keine derivativen Anlagen zum Einsatz. Ebenfalls kamen im Jahr 2016 keine Wertpapierleihen zum Einsatz. Hinsichtlich Retrozessionen liegt die Bestätigung der Anlagestiftung Swiss Life vor, dass im Jahr 2016 keine Retrozessionen ausgerichtet wurden.

## VI.4 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Wertschriften

ANLAGENKATEGORIE	Ertrag	Realisiert	Buchmässig	in CHF	in %	in CHF
				31.12.2016	Aktuell	31.12.2015
BVG-Mix	-	105 649	438 529	544 179	100.00%	178
<b>TOTAL ANLAGENERTRAG</b>	-	105 649	438 529	<b>544 179</b>	<b>100.00%</b>	<b>178</b>

## VI.5 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensanlagen	in CHF
	31.12.2016
Total Vermögensanlagen zu Marktwerten	17 063 892
davon:	
Transparente Anlagen	17 063 892
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	-
Kostentransparenzquote	100%
Vermögensverwaltungskosten	in CHF
	31.12.2016
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	27 387
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	82 767
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	110 153
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.65%

## VI.6 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve auf Stufe Vorsorgewerke

In CHF	2016	2015
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE MITTEL AM 1.1.	-	-
Einlagen bei Vertragsübernahme	39 240	-
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>39 240</b>	-
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE PER 31.12.	39 240	-

# VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

## VII.1 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss von Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Auflösung/ Bildung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven, Total aus Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

## VII.2 Kostenprämie/Verwaltungskosten

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Das Geschäft ist vollständig an die Swiss Life AG delegiert. Die Kostenbeiträge entsprechen den ausgewiesenen Kostenprämien, die an die Swiss Life AG weitergegeben werden.

Der Stiftung fallen weder Kosten für Marketing und Werbung noch Kosten für Makler und Brokertätigkeit an.

## *VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde*

### **Zuständige Aufsichtsbehörde**

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 5. Dezember 2016 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und mit Bemerkungen bzw. Auflagen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen bzw. Auflagen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

## *IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage*

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

## *X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, welche einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der vorliegenden Rechnung haben.

Zürich, 2. Mai 2017

Swiss Life Sammelstiftung Invest

Dr. Hermann Walser  
Präsident

Martin Naegeli  
Leiter Stiftungsmanagement

# Bericht der Revisionsstelle



## **Bericht der Revisionsstelle** **an den Stiftungsrat der Swiss Life Sammelstiftung Invest** **Zürich**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Life Sammelstiftung Invest bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Stiftungsrates**

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge**

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Michael Bürhle  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Robel Ghebressilasie

Zürich, 02. Mai 2017

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

## *Impressum*

Der Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung Invest wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

### **Herausgeberin**

Swiss Life AG, Zürich

### **Produktion**

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2017

*So fängt Zukunft an.*

*Swiss Life  
General-Guisan-Quai 40  
Postfach 2831  
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11  
[www.swisslife.com](http://www.swisslife.com)*